

**Protokoll der  
Kommunalen Inklusionskonferenz  
vom 30.01.2019  
und  
Anlagen**

# **Protokoll der 7.Kommunalen Inklusionskonferenz**

## **am 30.01.2019**

**Ort:** Technisches Rathaus, Multifunktionsraum  
**Beginn:** 14.00 Uhr  
**Ende:** 17:15 Uhr

### **Anwesende und entschuldigte Mitglieder und Stellvertreter, sowie Gäste:**

Teilnehmerliste (Anlage 1)

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Der Vorsitzende Eckhard Sundermann stellt fest, dass die Inklusionskonferenz ordnungsgemäß einberufen wurde. Sie ist mit 26 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern bzw. stellvertretenden Mitgliedern beschlussfähig.

Die Einladung zur Kommunalen Inklusionskonferenz ist auch in „Leichter Sprache“ auf der Startseite der Internetpräsenz der Stadt Bochum unter [www.bochum.de](http://www.bochum.de) öffentlich zugänglich.

### **TOP 1 Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls**

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Gäste und die beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen.

Bei allen Wortbeiträgen soll das Mikrofon benutzt werden, damit alle Anwesenden den Beiträgen folgen können. Eine mobile FM- Anlage wurde vom Gesundheitsamt – Gehörlosenberatungsstelle zur Verfügung gestellt.

Das Protokoll der Sitzung vom 13.09.2018 wurde an die Mitglieder verschickt und ohne Einwände genehmigt. Das Protokoll in Leichter Sprache liegt in gedruckter Form zur Ansicht oder Mitnahme aus.

### **TOP 2 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

### **TOP 3 „Inklusive Stadt Bochum“ Berichte aus den Dezernaten/ aus der Verwaltung**

#### **3.1 Dez. IV: Zwischenbericht über die Bestandserhebung bei den Freien Kulturträgern**

Herr Szafranek, Leiter des Kulturbüros berichtet über den Stand der Erhebung der Barrierefreiheit in den Veranstaltungsstätten der Freien Kulturszene in Bochum. Es wurden insgesamt 22 Freie Kulturträger angeschrieben, 20 haben geantwortet und Daten geliefert. Diese Auswertung (in %) ist als Anlage beigefügt (Anlage 2).

Als positives Beispiel nennt Herr Szafranek das Theater Thealozzi, die in 2019 ein Behinderten- WC einbauen werden. Zudem ist ein barrierefreier Zugang geplant. Insgesamt

lässt sich sagen, dass durch die Umfrage eine Bewußtmachung erreicht wurde und somit ein Anfang gemacht wurde, Kulturangebote inklusiver zu gestalten. Es sollen weiterhin Anreize geschaffen werden für die Verwirklichung inklusiver Maßnahmen, das Kulturbüro unerstützt hier bei der Akquise von Zuschüssen etc. Eine Zusammenfassung des Berichtes ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 3)

Frau Kusal von der AG Behinderte schlägt vor, Inklusion als Voraussetzung für die Förderung von Projekten oder Trägern zu machen.

Außerdem wird im Plenum angeregt, dass sich die Inklusionsbeauftragte der Stadt Bochum mit den Freien Kulturträgern und natürlich weiterhin mit dem Kulturbüro austauscht, um eventuell auch zu klären, wie die Inklusionskonferenz bei der Umsetzung von Ideen unterstützen kann. Herr Szafranek will anregen, dass die Inklusionsbeauftragte zu einem Stammtisch der Freien Kultur eingeladen wird.

### **3.2 Dez. V: Vorstellung des Sozialberichtes**

Frau Brück, Mitarbeiterin Steuerunterstützung Dez. V hebt in ihrem Bericht vor allem die Daten für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen hervor und erläutert diese.

Die PowerPointPräsentation ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 4).

Von mehreren Seiten wird aus dem Plenum angeregt, noch mehr bzw. genauere Zahlen zu Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen einzubeziehen, um Bochum für alle lebenswert zu gestalten. Hierbei sollte vor allem erhoben werden, was die Menschen behindert. Herr Sundermann fasst zusammen, dass es wichtig ist genauer auf den Zusammenhang Arbeit- Wohnen – Armut zu schauen und dies nach Stadtteilen auszuwerten, um es in die Stadtentwicklung mit einbeziehen zu können

### **3.3 Dez III: Gebärdentelefon 115**

Herr Leistner, Leiter des Referats für Service stellt das ServiceCenter anhand einer PowerPointPräsentation (Anlage 5) vor. Er berichtet, dass mehrere Menschen mit Behinderungen im Servicecenter arbeiten und dort von 08:00 – 18:00 Uhr Bürger\*innen Auskünfte erteilen, seit 02/18 auch über die landesweite Behördennummer 115. Hier wird auch der Service für gehörlose Menschen angeboten. Zurzeit ist noch eine spezielle Software dazu notwendig, spätestens Ende 2019 soll der Dienst aber auch auf mobilen Endgeräten zur Verfügung stehen.

## **TOP 4        Berichte aus den Netzwerken**

### **4.1        Netzwerk Inklusion**

Herr Röhl, Geschäftsführer PariSozial Bochum und Frau Kullmann, Mitarbeitende im Netzwerk Inklusion in Bochum (NIBo II), berichten stellvertretend für den erkrankten Herrn Haag über den aktuellen Stand des Projektes. Die 3 Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig und die einzelnen Projekte in den Bereichen Barrierefreiheit, Wohnen und Kultur/Freizeit sind angelaufen. Beispielhaft wird das Projekt „Kulturschlüssel“ vorgestellt, hierzu gibt es auch eine Tischvorlage (Anlage 6). Außerdem ist das von Herrn Haag erstellte Handout dem Protokoll beigefügt (Anlage 7).

Die anschließenden regen Wortbeiträge und Diskussionen zielen vor allem darauf ab, dass sich die Projekte noch mit anderen Akteur\*innen (z.B. Freie Kulturträger, Bochumer Ehrenamtsagentur, weitere Wohnungsbaugesellschaften) vernetzen sollten, um größere Wirkung zu entfalten. Allgemein gab es viel Lob.

Frau Kullmann weist noch auf die Transparenzkonferenz am 14.03.2019 im Haus der Begegnung hin.

## **4.2 Netzwerk Arbeit & Inklusion Mittleres Ruhrgebiet**

Herr Aengenheister, Bundesagentur für Arbeit Bochum stellt die aktuellen Zahlen der Vermittlungen auf den Arbeitsmarkt vor. Es gibt insgesamt eine positive Tendenz, allerdings wenig Zugänge für die Vermittlung von Menschen mit Behinderung. Das Netzwerk arbeitet weiterhin daran, diese zu verbessern. Herr Aengenheister nennt das positive Beispiel eines Gehörlosen, der einen Ausbildungsplatz als KFZ- Mechatroniker gefunden hat.

Leider läuft im September 2019 das 3jährige Projekt der Inklusionskoordinatoren aus. Bis dahin wollen diese 60 Vermittlungen erreicht haben, bei einem aktuellen Stand von 45 Vermittlungen.

Das Netzwerk plant aktuell eine Kooperation mit dem LWL. Hierbei soll Bochum Projektregion werden bei der Verbesserung des Übergangs Schule – Beruf und Werkstatt – Beruf.

Herr Sundermann merkt dazu an, dass Projekte mit 3jähriger Laufzeit ohne Anschlussperspektive unbefriedigend sind, da sie dadurch nicht nachhaltig wirksam sind.

## **4.3 Schulische Inklusion**

Herr Lamek vom Schulamt der Stadt Bochum stellt sich zunächst als Nachfolger von Herr Müller vor und berichtet über die Neuausrichtung der schulischen Inklusion. Ein Handout dazu ist dem Protokoll beigelegt (Anlage 8).

Er weist nochmals auf den Unterschied zwischen Kindern mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und Kindern mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung hin. Insgesamt gibt es in Bochum nun weniger Schulen, die „Orte des gemeinsamen Lernens“ sind. Dies Schulen müssen Konzepte vorlegen und es gibt hohe Qualitätsansprüche an diese.

Die lebhafte Diskussion im Anschluss wird von Herrn Sundermann aus Zeitgründen beendet. Er schlägt vor, dies in einer der nächsten Konferenzen zum Schwerpunktthema zu machen. Herr Lamek bietet an, dass zu ihm Kontakt aufgenommen werden kann und weitere Informationen folgen.

## **TOP 5 Vorstellung der Beratungsstelle EUTB Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE)**

Herr Lindheimer ist erkrankt, so dass Herr Seibt die Beratungsstelle alleine vorstellt.

Der Bundesverband Psychiatrieerfahrener berät schon seit 1991 Menschen mit Psychiatrieerfahrung und ihre Angehörigen und wurde nun als Beratungsstelle EUTB ausgewählt. Es handelt sich um ein bundesweites Beratungsangebot für die spezielle Zielgruppe, welches meist telefonisch oder per Email erfolgt. Menschen mit anderen Behinderungen werden nicht beraten, da hier keine Kompetenz vorhanden ist, sondern weitervermittelt an Kooperationspartner, die aber in anderen Städten (z.B. in Dortmund oder KSL Köln) sitzen.

Die Beratungsräume an der Herner Str. sind nicht barrierefrei erreichbar. Sollte Bedarf (nach telefonischer Terminierung) dafür bestehen, weicht man ins Haus der Begegnung aus. Es wird aber keine festen barrierefreien Beratungsangebote geben.

Viele Mitglieder der Inklusionskonferenz sehen die derzeitige Beratungssituation in Bochum kritisch, wie sich aus der sich anschließenden Diskussion ergibt. Es herrscht allgemeines Unverständnis darüber, dass ein sehr spezielles bundesweites Angebot für nur eine Zielgruppe geschaffen wurde, das kein wohnortnahes, barrierefreies Angebot für alle Bochumer Bürger\*innen mit Behinderung vorhält."

## **TOP 6        Projekte und Maßnahme**

### **6.1        Bericht über das Projekt „Inklusives und nachhaltiges Hallenfreibad Höntrop“**

Herr Wolf vom Verein „Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop“ e.V. erläutert anhand einer bebilderten PowerPointPräsentation die Intention zur Vereinsgründung im Jahr 2014 und die Entwicklung des Projektes seitdem. Es gab viele Aktionen und einen gemeinsamen Workshop Inklusion mit der TH Köln im Jahr 2017, aus dem Ideen für ein nachhaltiges und inklusives Schwimmbad entwickelt wurden.

### **6.2        Statement zur Inklusion in Bochumer Schwimmbädern**

Herr Baar von der WasserWelten Bochum GmbH erklärt, dass das Ziel und der Auftrag an die WasserWelten GmbH darin besteht, die zumeist in den 60er und 70er Jahren gebauten Bäder zu erhalten, zu erneuern und eventuell neuzubauen. Die damit verbundenen großen Probleme in den Bereichen Energie und Barrierefreiheit werden im Rahmen der Möglichkeiten angegangen. Bei Neubauten werden natürlich die neusten Empfehlungen und DIN- Normen beachtet.

Aus dem Plenum kommen hierzu noch einige Anregungen, wie z.B. die „Experten in eigener Sache“ zu beteiligen und an eine „Toilette für Alle“ zu denken.

### **6.3 Frauenbeauftragte in Einrichtungen/ Werkstätten**

Frau Ruppelt, die Frauenbeauftragte der Werkstatt Constantin und ihre persönliche Assistenz, Frau Hausmann berichten sehr anschaulich von ihrer Arbeit. Seit ca. einem Jahr gibt es die Frauenbeauftragte dort und das Angebot wird mittlerweile rege genutzt. Nach anfänglicher Skepsis wird ihr nun viel Vertrauen seitens der Frauen entgegengebracht. Es werden in Gruppen- oder Einzelberatungen Hilfestellung bei Problemen (z.B. Mobbing im Netz oder bei Love Scam/ Romance Scam) geleistet. Es gibt Informationen in Leichter Sprache zu den Angeboten.

Außerdem arbeitet Frau Ruppelt auch mit der Werkstattdirektion und dem –rat zusammen, bildet sich über „Weibernetz e.V.“ weiter und vernetzt sich mit anderen Akteur\*innen und den Frauenbeauftragten anderer Werkstätten.

## **TOP 7        Anfragen**

keine

## **TOP 8        Verschiedenes**

Keine Beiträge

Bochum, den 18.02.2019

gez. Eckhard Sundermann

Vorsitzender

gez. Sylvia Prenzel

Schriftführerin

**Anlage 1**  
**Anwesenheitsliste**

## **7. Kommunale Inklusionskonferenz am 30.01.2019**

### **Anlage 1**

#### **20 anwesende Mitglieder und 6 stimmberechtigte stellv. Mitglieder**

Frau Edling	(BOGESTRA AG)
Frau Hackstedt	(Selbsthilfegruppen)
Frau Jarzombeck	(Seniorenbeirat)
Herr Koch	(Gemeindepsychiatrischer Verbund)
Frau Kusal	(AG Behinderte der Bochumer Bürgerinnen und Bürger)
Herr Lamek	(Stadt Bochum, Schulamt)
Herr Leder	(Stadt Bochum, Gesundheitsamt)
Frau Mantesberg-Wieschemann	(Fraktion FDP & Die Stadtgestalter)
Frau Melkau	(Stadt Bochum, Referat für Sport und Bewegung)
Frau Neuer	(Stadt Bochum, Jugendamt)
Herr Röhl	(Netzwerk Inklusion der Freien Wohlfahrtsverbände)
Frau Rynek	(AG Behinderte der Bochumer Bürgerinnen und Bürger)
Herr Prof.Dr. Schache	(Ev. Hochschule Bochum)
Frau Schäfer	(SPD- Ratsfraktion)
Frau Schubert-Loy	(Fraktion Die Grünen im Rat)
Frau Stricker	(AG Behinderte der Bochumer Bürgerinnen und Bürger)
Herr Sundermann	(Vorsitzender/ PSAG)
Herr Szafranek	(Stadt Bochum, Kulturbüro)
Herr Thomas	(Hochschule Bochum)
Herr Wessels	(Konferenz für Alter und Pflege)
Herr Aengenheister	(Netzwerk Arbeit & Inklusion Mittleres Ruhrgebiet)
Herr Balke	(Stadtsporthund)
Frau Evers	(Stadt Bochum, Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion)
Frau Klotz	(Frauenbeirat)
Herr Winkler	(UWG Freie Bürger Ratsfraktion)
Herr Winterboer	(Stadt Bochum, Amt für Soziales)

#### **Anwesende stellv. Mitglieder ohne Stimmberechtigung**

Herr Hirschmann	(AG Behinderte der Bochumer Bürgerinnen und Bürger)
Herr Prietzsch	(Stadt Bochum, Kulturbüro)

## **Gäste**

Herr Baar	(Wasserwelten Bochum)
Frau Brück	(Stadt Bochum, V/SU)
Frau Hausmann	(Werkstatt Constantin)
Frau Kullmann	(Netzwerk NIBo II)
Herr Leistner	(Stadt Bochum, Referat für Service)
Frau Prenzel	(Stadt Bochum, Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion)
Frau Reißler	(Gebärdensprachdolmetscherin)
Frau Ruppelt	(Werkstatt Constantin)
Herr Seibt	(Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE))
Herr Sekowsky	(UWG Freie Bürger Fraktion im Rat)
Herr Wolf	(„Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop“ e.V.)

## **Abwesend und entschuldigt**

Frau Anger	(Stadt Bochum, Dezernat V)
Herr Baus	(RUB)
Frau Bronzel	(RUB)
Frau Czajka	(Stadt Bochum, Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion)
Frau Deist	(Frauenbeirat)
Frau Eichler	(Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt)
Herr Fritsch	(AG Freie Wohlfahrtspflege)
Frau Groß	(IHK Mittleres Ruhrgebiet)
Herr Kaup	(Stadt Bochum, Regionales Bildungsbüro)
Herr Dr. Leber	(Stadt Bochum, Dez VI/SU)
Frau Lorenz	(Sozialverband NRW)
Frau Dr. Schmalhorst	(Netzwerk Arbeit & Inklusion Mittleres Ruhrgebiet)
Herr Stenzel	(Stadtsporthund)

**Anlage 2**  
**TOP 3.1, 3.2 und 3.3**  
**„Inklusive Stadt Bochum“**

<b>Barrierefreiheit und Inklusion bei Kulturellen Einrichtungen</b>	in %
<b>Mobilitätseinschränkung</b>	
Barrierefrei Anreise ÖPNV	95
Gekennzeichnete Parkplätze (mit Symbol: Anfahrtsskizze)	20
Barrierefreier Zugang	60
Rollstuhlgerechter Aufzug	5
Rollstuhlgerechte Sanitäranlagen	30
<b>Weitere Kriterien</b>	
Optische Leitsysteme und Orientierungsmöglichkeit	5
Taktile Leitsysteme und Orientierungsmöglichkeit	6
Akustische Leitsysteme und Orientierungsmöglichkeit	
Mitführung von Blinden/Assistenz-Hunden	40
Barrierefreie Infos während der Veranstaltung / zusätzl. Servicepersonal	15
Induktive Höranlage	0
Gebärdensprachdolmetscher*innen anwesend	0
Ausreichende blendfreie Beleuchtung	20
Ermäßigung Schwerbehinderte / kostenlose Teilnahme Begleitperson	40
<b>Bedarf individuelle Unterstützung</b>	
Gebärdensprachdolmetscher*in	10
Schriftmittler*in	5
Übersetzung Leichte Sprache	10
Persönliche Assistenz	10

## **Inklusion Veranstaltungsgebäude Freie Kultur**

Freie Kultur ist weder städtisch oder staatlich noch kommerziell

Kulturbüro fördert ca. 35 Träger institutionell sowie jährlich ca. 100 Kulturprojekte in BO

Bochum Strategie: Kernkompetenz „Starke Freie Kultur“ 2 Jahre Planungssicherheit + 1 % Indexierung. Etat wie DO + E.: 1,5 Mio. BKZ + 0,5 Mio. PKZ. Etats auf Kante genäht. Niederschwellige Kulturangebote.

Angeschrieben wurden 22 Institutionen, bei denen Kulturprogramme und Veranstaltungen angeboten werden. Zum Teil haben wir sie auch besucht.

Geantwortet haben 20.

6 Einrichtungen aus dem Bereich Freie Theater = PRT als bekanntestes Theater

Zeitmaultheater als einziges Autorentheater mit Öffnung für andere Sparten und neuerdings Maulhelden Kinder und Jugendtheater am Nordring

Theater der Gezeiten in der Speckschweiz in Hamme

TheaterTotal mit 30 jugendlichen Teilnehmer\*innen lernen Schauspiel und berufliche Schlüsselfunktionen

dfp und Kolleg aus dem Figurentheaterbereich, dfp FWP und FIDENA, Kolleg Kurse als berufliche Weiterbildung

6 Freie Kulturträger, die ein Mehrspartenprogramm anbieten

Soziokulturellen Zentren Bahnhof Langendreer, Bochumer Kulturrat in Gerthe und CentrumCultur in WAT und Thealozzi im Griesenbruch

Drei Kultureinrichtungen an der Rottstr. 5, Theater, Kunsthallen und H.O.F. mit Musikkonzerten

Christuskirche als Kulturkirche auch für die Freie Szene

Bildende Kunst die Galerie 13 des BKB in der Huestr. und die Galerie Januar in Langendreer

Kunstwerkstatt am Hellweg, Förderung des jugendlichen Nachwuchses der Klassischen Musik

Sternwarte Bochum in Sundern, das Frauenarchiv auszeiten und das EBM

## Tabelle

Ein erster Erfolg Thealozzi, dort sukzessive Barrierefreiheit: Behindertentoiletten im EG und im 2. Treppenhaus. Barrierefreier Zugang Haupteingang in Planung.

Kulturbüro Rücklage genehmigt.

Jahresende rücklaufende Gelder für ausgefallene Projekte und oder Projekte, deren Defizit geringer ausfällt

Bisher wegen Nachhaltigkeit Sonderzuschüsse für Technik, z.B. Ton- und Lichtanlagen, Umstellungen auf LED-Scheinwerfer

Künftig Anreize schaffen für Inklusionsmaßnahmen. Weiter Hilfe bei der Beantragung von Mitteln bei anderen Zuwendungsgebern Förderprogramm des Landes Infrastrukturmaßnahmen in Kulturgebäuden.

Anträge auch unterjährig möglich, weil wir Inklusion auch als Förderkriterium aufgenommen haben. Obergrenze 5.000 Euro.

Fazit: Der Anfang ist gemacht. Aber es liegt ein langer Weg vor uns. Diesen haben wir beschritten und werden unsere Auswertung in der Zukunft evaluieren.

**STADT BOCHUM**



**Sozialbericht 2018**  
Inklusionskonferenz  
30. Januar 2019

**Sozialberichterstattung im  
Dezernat V**



**STADT BOCHUM** | Dezernat V | 27.02.2019 Seite 2

**Sozialberichterstattung im  
Dezernat V**



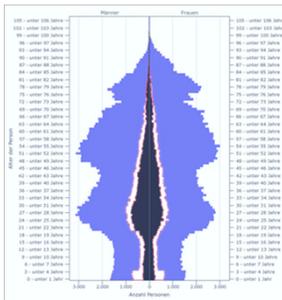
**STADT BOCHUM** | Dezernat V | 27.02.2019 Seite 3

**Inhalt**

- 1 Demografischer Wandel und Bevölkerungsentwicklung
- 2 Allgemeine Lebenslagen
- 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen
- 4 Wahlbeteiligung
- 5 Sozialstrukturelle Differenzierung
- 6 Schwerpunktthema Armut

**STADT BOCHUM** | Dezernat V | 27.02.2019 Seite 4

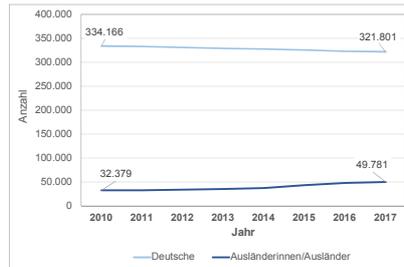
# 1 Demografischer Wandel und Bevölkerungsentwicklung



# 1 Demografischer Wandel und Bevölkerungsentwicklung

## 1.2 Einwohnerentwicklung im Zeitablauf bis 2017

Entwicklung der wohnberechtigten Bevölkerung 2010 bis 2017



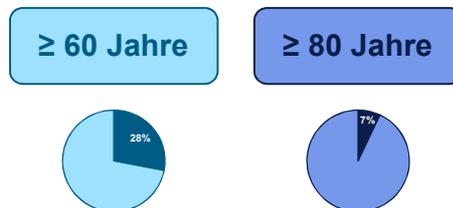
# 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen



# 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen

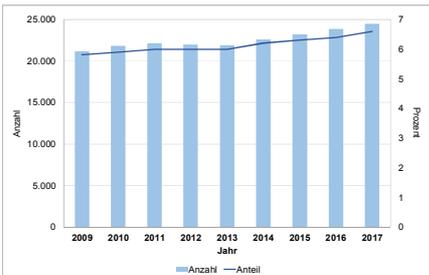
## 3.3 Ältere Menschen

Anteil der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2017



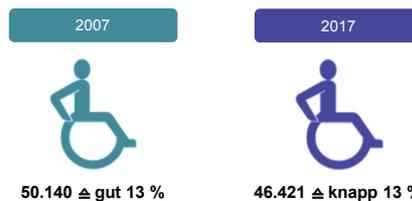
### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.3 Ältere Menschen

Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter 2009 - 2017



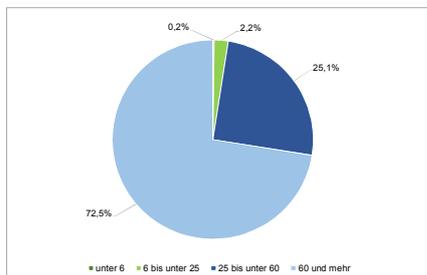
### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen

Schwerbehinderte Menschen



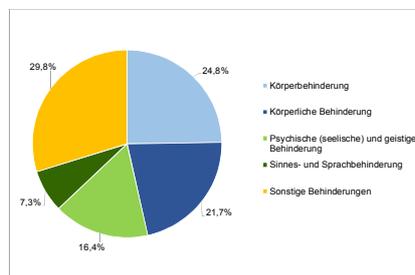
### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen

Schwerbehinderte Menschen nach Alter 2017



### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen

Schwerbehinderungen nach Art der Behinderung 2017

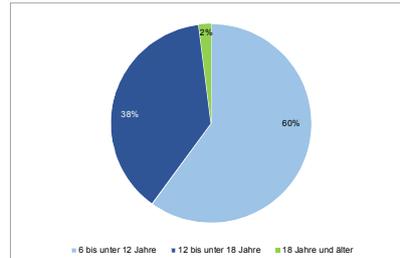


### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen Kinder und Jugendliche

- **Frühförderung**
  - Frühförderstelle: 366 geförderte Kinder
  - Heilpädagogische Praxen: 247 geförderte Kinder
- **Kitas**
  - inklusiv und wohnortnah: 295 Kinder
  - mit heilpädagogischen Plätzen: 32 Kinder
- **Schule**
  - Einzelfallhilfe durch Integrationshelfer\*innen: 99 Kinder
  - Helferpool Förderschule für geistige Entwicklung: 68 Helfer\*innen

### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen Kinder und Jugendliche

Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen, die Hilfen über die Clearing- und Diagnostikstelle erhalten 2017



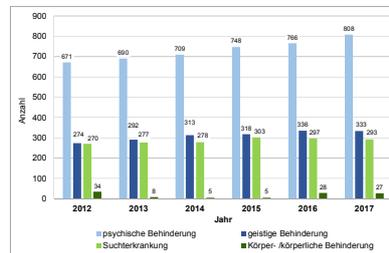
### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen Kinder und Jugendliche

Autismusspezifische Förderungen und Schulbegleitungen 2015 – 2017

Kennzahl	2015	2016	2017
Autismusspezifische Maßnahmen durch die Jugendhilfe	65	90	96
Schulbegleiter durch die Jugendhilfe	30	38	61

### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen Erwachsene

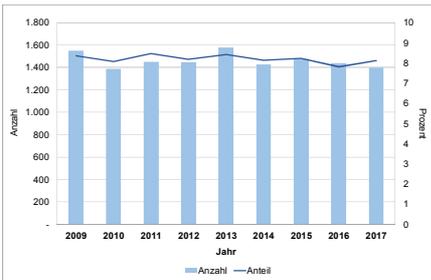
Personen im Ambulant Betreuten Wohnen nach Art der Behinderung bzw. Erkrankung 2012 – 2017



Die Zahlen stellen die durch den LWL finanzierten Fälle (im Rahmen des SGB XII) dar. Andere Kostenträger oder Selbstzahler sind demnach nicht darin enthalten.

### 3 Lebenslagen von Bevölkerungsgruppen 3.4 Menschen mit Behinderungen Erwachsene

Arbeitslos gemeldete Schwerbehinderte 2009 – 2017



### 6 Schwerpunktthema Armut



© by-sasa / pixelio.de

### 6 Schwerpunktthema Armut 6.1 Einleitung

Armutsgefährdungsschwelle 2017

**< 968 €**

Einpersonenhaushalte

**< 2.034 €**

Haushalte mit 2 Erwachsenen  
und 2 Kindern

### 6 Schwerpunktthema Armut 6.1 Einleitung

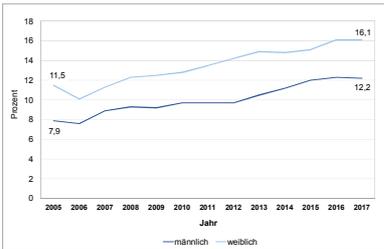
Armutsgefährdungsquote in NRW nach sozio-demografischen Merkmalen gemessen am Landesmedian 2017

Merkmal	Quote
Insgesamt	17,2 %
18 bis unter 25 Jahre Männer	27,4 %
18 bis unter 25 Jahre Frauen	27,2 %
Alleinerziehende	43,9 %
Erwerbslose	57,8 %
Personen mit niedrigem Qualifikationsniveau	33,7 %
Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	40,6 %

## 6 Schwerpunktthema Armut

### 6.4 Altersarmut

Armutgefährdungsquoten im Alter von 65 Jahren und mehr nach Geschlecht 2005 – 2017 NRW



## Daten für Taten



Daten dienen...

- Politik,
- Verwaltung,
- Wirtschaft,
- Träger der Freien Wohlfahrtspflege,
- Bürger\*innen

## Daten für Taten



...als Entscheidungsgrundlage, z.B. für...

- Fachplanungen
  - Präventionsketten
  - Jugendhilfeplanung
  - Kitabedarfsplanung
  - Pflegebedarfsplanung
  - etc.
- Integrierte Stadtentwicklungsprozesse
  - Umsetzungsphase: Laer, Wattenscheid, Westend, Werne/Langendreier-Alter Bahnhof
  - Vorbereitungsphase: Innenstadt und Hamme
  - Verstärkung: Innere Huestadt
- Projekte der Bochum Strategie
  - Sprach- und Qualifizierungszentrum für Zugewanderte
  - Flexible Kita
  - Nachwuchskräfteversicherung in der Pflege

## Im Internet...

[www.bochum.de/sozialberichterstattung](http://www.bochum.de/sozialberichterstattung)



- Sozialbericht Bochum 2018
- Bochumer Ortsteile kompakt 2018
- Bochumer Ortsteile kompakt interaktiv



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

[bochum.de/sozialberichterstattung](http://bochum.de/sozialberichterstattung)

## Behördenauskunft – ohne Worte das - Gebärdentelefon

auch für Bochumer Bürgerinnen und Bürger erreichbar



## Wir lieben Fragen



Die 115 ist der erste Bürgerservice mit einem einheitlichen Serviceversprechen:

- Die 115 ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.
- 75 Prozent der 115-Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter angenommen.
- 65 Prozent der 115-Anrufe werden beim ersten Kontakt beantwortet.
- Wenn nicht, dann erhält der Anrufer innerhalb von 24 Stunden während der Servicezeiten eine Rückmeldung, je nach Wunsch per E-Mail, Fax oder Rückruf.

## welche Informationen?

Auskünfte zu Dienstleistungen von Bund, Land und Kommune

- Einwohneramt  
Bürgerbüro, Standesamt, Ausländerbüro
- Straßenverkehrsamt  
Zulassungsabteilung, Verkehrs- und Führerscheinabteilung
- Ordnungsamt  
Gewerbe-, -um- und -abmeldung
- Vermittlungsgespräche für alle Fachbereiche

## 115 Gebärdentelefon

- Gehörlose und hörgeschädigte Bürgerinnen und Bürger können den 115 Service mittels Gebärdensprache und Videotelefonie nutzen
- Anfragen an das 115 Gebärdentelefon gehen an die Firma Telemark Rostock, einen Dienstleister des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
- speziell ausgebildete gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten die Fragen. Für ihre Auskünfte nutzen sie die 115-Wissensdatenbank
- Installation kostenloser Software „Softphone“ erforderlich
- Seit dem 26. April 2010 freigeschaltet

## Beispiel



## Ausblick für 2019

- **weitere Barrieren aus dem Weg schaffen**  
nur ein stationäres oder mobiles Endgerät mit uneingeschränktem Internetzugang notwendig
- **webbasierte Anwendung** mit einem plattformübergreifenden System
- **keine Installation der Anwendung erforderlich**  
Die künftige Internetseite kann direkt über einen Browser aufgerufen und der Anruf gestartet werden

## Informationen



<https://www.115.de>

LEBENSFRAGEN | GEBÄRDENSPRACHE | ERGEBNIS | HILFE | IMPRESSUM | ÜBER UNS WIRTSCHAFT | ÜBERSICHT | 115 TEAMWIRTSCHAFT

Suchbegriff:

Über die 115 | 115-Netzwerk | Gebärdensprache | Presse

Service

Startseite > Gebärdensprache

**Gebärdensprache**

115 in Gebärdensprache

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Informationen in Deutscher Gebärdensprache zur Verfügung. In unseren Videos erklären wir Ihnen was hinter der 115 steckt. Von der Funktionsweise, dem Mehrwert für Bürgerinnen, Bürger und Wirtschaft bis hin zum Leistungsportfolio.

Spot in Gebärdensprache

## Vielen Dank

für ihre Aufmerksamkeit

## **Anlage 3**

### **TOP 4.1**

**Berichte aus dem Netzwerk Inklusion in Bochum (NIBo II)**

## Kurzbeschreibung Bochumer Kulturschlüssel

Der Bochumer Kulturschlüssel möchte allen Bochumer Bürger\_Innen den Zugang zu Kultur ermöglichen, ungeachtet von Beeinträchtigungen, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung. Ziel ist es die Stadtgesellschaft für Inklusion zu sensibilisieren und dies nachhaltig zu fördern.

Bochum als Hotspot der Livekultur bietet jede Menge unterschiedliche kulturelle Angebote, aber nicht jede\_r kann das Angebot nutzen. Viele können oder möchten nicht alleine ins Theater oder Kino gehen. Vielen fehlt das Geld für den Eintritt.

Damit alle am kulturellen Leben unserer Stadt teilnehmen können, vermittelt der Kulturschlüssel freiwillige Begleiter\_Innen und Freikarten. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erleben von Kultur. Durch die Begleitung besuchen viele Menschen erstmals oder nach langer Zeit wieder kulturelle Veranstaltungen und können gemeinsam mit anderen Kultur erleben und genießen.

Ob Theater, Musik, Kunst, Kino oder Sport – der Kulturschlüssel möchte die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kulturveranstaltungen erhöhen. Denn: Kultur ist für alle da!

Wie funktioniert das konkret?

Damit alle am kulturellen Leben teilnehmen können, vermittelt der Bochumer Kulturschlüssel freiwillige Begleiter zur Unterstützung und Freikarten für Kulturveranstaltungen.

Werden Sie **Kulturgenießer\_In**

Wenn Sie den Weg zu einem Veranstaltungsort nicht allein gehen können, vermittelt der Bochumer Kulturschlüssel Ihnen eine Begleitung. Ob zu zweit mit Ihrem Kulturbegleiter\_In oder in einer kleinen Gruppe, gemeinsam erobern Sie die vielfältige Kulturlandschaft Bochums.

Sie rufen uns an, mailen uns oder registrieren sich auf unserer Homepage. Wir notieren uns Ihre Kontaktdaten.

Einmal im Monat erhalten Sie die Veranstaltungsliste und können aus dieser auswählen. Wir finden einen Kulturbegleiter\_In für Sie.

Werden Sie **Kulturbegleiter\_In**

Sie gehen gerne ins Kino oder Konzert, besuchen Ausstellungen oder Sportveranstaltungen? Sie würden dies gerne gemeinsam mit anderen tun?

Der Bochumer Kulturschlüssel sucht Freiwillige, die als ehrenamtliche Begleiter\_Innen das kulturelle Leben Bochums entdecken wollen.

Sie begleiten Menschen von zuhause zur Veranstaltung und wieder zurück, egal ob mit dem eigenen PKW oder per ÖPNV. Sie erhalten freien Eintritt, tauschen sich mit kulturinteressierten Menschen aus und können sich zu Kulturbegleiter\_Innen qualifizieren um obendrein in den Genuss der vielfältigen Kulturangebote Bochums zu kommen.



c/o Haus der Begegnung  
Alsenstr. 19a, 44789 Bochum

Gefördert durch die  
**Aktion**  
MENSCH



Der Paritätische  
Kreisgruppe Bochum  
Kortumstr. 145  
44787 Bochum  
Telefon (0234) 60687  
Telefax (0234) 685089  
[www.bochum.paritaet-nrw.org](http://www.bochum.paritaet-nrw.org)



Rathaus Bochum  
2. Etage, Zimmer 227 bis 232  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
44777 Bochum



Bochum Marketing GmbH  
Huesstr. 21-23  
44787 Bochum



Arbeitsgemeinschaft Behinderte  
in Bochum  
Alsenstr. 19a  
44789 Bochum



Stadtsportbund Bochum e.V.  
Westring 32  
44787 Bochum



VBW Stiftung  
Wimerstr. 28  
44803 Bochum



Arbeiterwohlfahrt  
Unterbezirk Ruhr-Mitte

Herzogstr. 36  
44807 Bochum  
Telefon (0234) 5075834  
Telefax (0234) 5075850  
[www.aworuhmitte.de](http://www.aworuhmitte.de)



Caritasverband  
für Bochum und Wattenscheid e.V.

Huesstraße 15,  
44787 Bochum  
Telefon (0234) 96422-65  
Fax (0234) 64225  
[www.caritas-bochum.de](http://www.caritas-bochum.de)



Kreisverband Bochum e. V.

An der Holtbrügge 8  
D-44795 Bochum  
Telefon: (0234) 9445-112  
Telefax: (0234) 9445-160  
[www.drk-bochum.de](http://www.drk-bochum.de)



Innere Mission –  
Diakonisches Werk Bochum e.V.

Westring 26  
44787 Bochum  
Telefon : (0234) 9133 310  
Telefax : (0234) 9133 319  
[www.diakonie-ruhr.de](http://www.diakonie-ruhr.de)



Diakoniewerk Gelsenkirchen  
und Wattenscheid e.V.  
Munckelstr. 27  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon (0209) 160 0  
Telefax (0209) 160 4099  
[www.meinediakonie.de](http://www.meinediakonie.de)



Jüdische Gemeinde  
Bochum – Herne – Hattingen

Erich-Mendel-Platz 1  
44791 Bochum

## Werden Sie **Kulturspender\_In**

Sie sind Veranstalter und finden, Kultur sollte für alle da sein? Der Bochumer Kulturschlüssel freut sich über Freikarten für freiwillige Begleiter und Menschen, die aufgrund ihrer Einschränkungen nicht am kulturellen Leben teilhaben bzw. sich Kultur nicht leisten können. Die Kulturspende macht das bunte kulturelle Leben unserer Stadt für alle zugänglicher!



c/o Haus der Begegnung  
Alsenstr. 19a, 44789 Bochum

Gefördert durch die  
**Aktion**  
MENSCH



Der Paritätische  
Kreisgruppe Bochum

Kortumstr. 145  
44787 Bochum  
Telefon (0234) 60687  
Telefax (0234) 685089  
[www.bochum.paritaet-nrw.org](http://www.bochum.paritaet-nrw.org)



Rathaus Bochum  
2. Etage, Zimmer 227 bis 232  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
44777 Bochum



Bochum Marketing GmbH  
Huesstr. 21-23  
44787 Bochum

**ARBEITSGEMEINSCHAFT  
BEHINDERTE IN BOCHUM**

FG 287100070, Bismarckstr. 17a, 44789 Bochum

Arbeitsgemeinschaft Behinderte  
in Bochum  
Alsenstr. 19a  
44789 Bochum



Stadtsportbund Bochum e.V.  
Westring 32  
44787 Bochum



**VBW Stiftung**  
Wimerstr. 28  
44803 Bochum



Arbeiterwohlfahrt  
Unterbezirk Ruhr-Mitte

Herzogstr. 36  
44807 Bochum  
Telefon (0234) 5075834  
Telefax (0234) 5075850  
[www.aworuhmitte.de](http://www.aworuhmitte.de)



Caritasverband  
für Bochum und Wattenscheid e.V.

Huestraße 15,  
44787 Bochum  
Telefon (0234) 96422-65  
Fax (0234) 64225  
[www.caritas-bochum.de](http://www.caritas-bochum.de)



Kreisverband Bochum e. V.

An der Holtbrügge 8  
D-44795 Bochum  
Telefon: (0234) 9445-112  
Telefax: (0234) 9445-160  
[www.drk-bochum.de](http://www.drk-bochum.de)



Innere Mission –  
Diakonisches Werk Bochum e.V.

Westring 26  
44787 Bochum  
Telefon : (0234) 9133 310  
Telefax : (0234) 9133 319  
[www.diakonie-ruhr.de](http://www.diakonie-ruhr.de)



Diakoniewerk Gelsenkirchen  
und Wattenscheid e.V.  
Munckelstr. 27  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon (0209) 160 0  
Telefax (0209) 160 4099  
[www.meinediakonie.de](http://www.meinediakonie.de)



Jüdische Gemeinde  
Bochum – Herne – Hattingen

Erich-Mendel-Platz 1  
44791 Bochum

## **Anlage 4**

### **TOP 4.3**

**Berichte aus den Netzwerken  
Netzwerk Schulische Inklusion**

# Schulamt für die Stadt Bochum

## Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde



Schulamt f.d. Stadt Bochum Junggesellenstraße 8, 44787 Bochum

Datum: 30.01.19

Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
der Kommunalen Inklusionskonferenz  
der Stadt Bochum  
(Sitzung vom 30.01.2019)

Lutz Lamek, Schulrat  
Schulaufsicht Förderschulen  
Generalie Inklusion  
Telefon (0234) 910-3886  
Telefax (0234) 910-1414  
E-Mail: LLamek@bochum.de

### TOP 4.3; Neuausrichtung der schulischen Inklusion

- Grundlage: Erlass des MSB „Neuausrichtung der Inklusion in den öffentlichen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen“ vom 15.10.2018 (Erlass betrifft die Schulen der Sekundarstufe I, nicht die der Primarstufe);
- Ziel: Qualitätssteigerung in den Angeboten des GL durch gezielteren Einsatz der Ressourcen;
- Maßnahme: möglicherweise Reduzierung der Orte des GL i.S. einer „Bündelung“;
- Umsetzung: Schulaufsicht benennt nach Rücksprache mit dem Schulträger die „neuen“ Orte des GL und erarbeitet eine kommunale Angebotsstruktur, die Basis für die Elternwahl im Übergang Primarstufe – Sekundarstufe I bildet;
- Qualitätskriterien für ein GL-Angebot: 1) vorliegendes bzw. zu erarbeitendes Inklusionskonzept, 2) Einsatz von Lehrkräften für Sonderpädagogik und pädagogische Kontinuität, 3) systematische Fortbildung des Kollegiums im Themenfeld Inklusion und 4) sächliche Voraussetzungen;
- Aufnahme von SuS: Schulen des GL nehmen im Regelfall 3 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf jährlich pro Eingangsklasse (Jahrgang 5) auf;
- Inklusion an Gymnasien: I.d.R. zielgleiche Förderung; zieldifferente Förderung nur, wenn die Aufnahme eines Gymnasiums in die Angebotsstruktur durch das örtliche Schulangebot erforderlich ist (Bochum: nicht erforderlich) oder die Schulkonferenz eines Gymnasiums der Schulaufsichtsbehörde einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet (Bochum: kein entsprechender Vorschlag eingereicht);
- Hinweis: Keine Schülerin, kein Schüler muss die bisher besuchte GL-Schule verlassen, d.h. die bisher besuchten Schulen generieren weiterhin personellen Ressourcenbedarf;
- Orte des GL in Bochum für das Schuljahr 2019/20 nach Neuausrichtung:

Gesamtschule	Realschule	Hauptschule
Heinrich-Böll	Pestalozzi	W.-von-Siemens
Maria-S.-Merian	Höntrop	Lieselotte-Rauner
Willy-Brandt	Hans-Böckler	
Erich-Kästner		

(Stand: 01/2019)